

**JAHRES
BERICHT
2025**

> Inhalt

- 4 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 6 Vorwort Melanie Spengler
- 8 Gesellschaftliche Herausforderung:
Langzeitarbeitslosigkeit
- 10 Unser Ansatz
- 12 Unsere Organisation
- 14 Unser Input 2025
- 15 Unser Output 2025

ARBEIT UND INTEGRATION

- 16 Neue Chancen in realen Arbeitsumgebungen
- 18 Die Radstation Düsseldorf
- 20 Die Umweltwerkstatt
- 22 Papierrecycling
- 24 Casa Blanka
- 26 Zusätzliche Arbeitsgelegenheiten
- 28 Angebote für Frauen
- 32 BEA Düsseldorf
- 34 i-Punkt Arbeit

GLEICHSTELLUNG

- 36 Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- 38 13. Frauen-Wirtschaftsforum
- 40 Ausblick 2026
- 42 Organe der Gesellschaft
- 43 Impressum

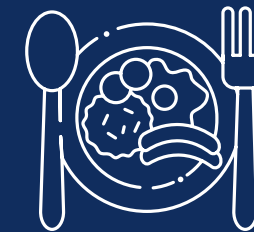
> Gemeinsam haben wir 2025 für Düsseldorf:



1.649
FAHRRADSCHLÄUCHE
GEWECHSELT
> S. 18

751.362

MITTAGESSEN
ANGERICHET
> S. 24



159.835
BRÖTCHEN BELEGT
> S. 24

1.100 km

DÜSSELDORFER GEHWEGE
GEREINIGT
> S. 20



852.800

BLAUE TONNEN
GELEERT
> S. 22





> Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Stephan Keller

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 hat uns erneut vor große Herausforderungen gestellt. Internationale Krisen, politische Spannungen und ein spürbar rauerer gesellschaftlicher Ton prägen unsere Zeit. Diese Entwicklungen gehen auch an Düsseldorf nicht spurlos vorbei. Umso wichtiger ist es, den Blick auf das zu richten, was unsere Stadt zusammenhält: eine starke Gemeinschaft, gegenseitige Verantwortung und ein verlässliches Miteinander.

Düsseldorf steht dabei auf einem stabilen Fundament. Wir leben in Frieden und in einer funktionierenden Demokratie, und wir verfügen über eine große politische Handlungsfähigkeit. Wir können unsere Stadt gestalten. Wir investieren in Infrastruktur, in Angebote für Kinder und Familien, in Bildung, Wirtschaft und soziale Sicherheit. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis des Engagements vieler Menschen in unserer Stadt.

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf ist dabei seit mehr als 35 Jahren eine tragende Säule unserer Stadt. Die gemeinnützige Tochtergesellschaft setzt sich mit großem Engagement für die berufliche und soziale Integration benachteiligter Menschen ein. Sie eröffnet Chancen, schafft Zugänge zum Arbeitsmarkt und stärkt gesellschaftliche Teilhabe. Unter der Leitung von Melanie Spengler, die seit September 2024 die Geschäftsführung innehat, wurde diese wichtige Arbeit erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt.

Die vielfältigen Arbeitsbereiche der ZWD leisten dabei nicht nur im Bereich der beruflichen Integration einen wertvollen Beitrag, sondern darüber hinaus auch für unsere Stadt insgesamt. Von der Umweltwerkstatt und dem Papierrecycling über die Radstation bis hin zum Kompetenzzentrum Frau und Beruf verbinden sie soziale Integration mit einem praktischen Nutzen für Düsseldorf, insbesondere in den Bereichen Sauberkeit, Mobilität, Klimaschutz und Fachkräftesicherung.



Der Einsatz der Mitarbeitenden der ZWD verdient höchste Anerkennung. Für die engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus Verwaltung, Behörden, Wirtschaft, Organisationen und Verbänden danke ich Ihnen von Herzen.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten, Düsseldorf als offene, solidarische und lebenswerte Stadt zu gestalten. Ich freue mich auf die weitere vertrauensvolle und wertvolle Zusammenarbeit.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

> 2025: Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf im Überblick



Liebe Partnerorganisationen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 hat uns in vielerlei Hinsicht bewegt: gesellschaftlich, wirtschaftlich und auch ganz konkret im Alltag vieler Menschen in Düsseldorf. Für uns als Zukunftswerkstatt Düsseldorf bedeutete das vor allem, genau hinzuschauen und dort zu handeln, wo Unterstützung gebraucht wird.

Die Herausforderungen bleiben groß: Langzeitarbeitslosigkeit, Fachkräftemangel und gesellschaftliche Unsicherheiten prägen weiterhin die Lebensrealitäten vieler Menschen. Umso wichtiger sind Angebote, die nicht nur kurzfristig helfen, sondern langfristig stabilisieren.

Und so war 2025 auch ein Jahr, in dem wir unsere Arbeit gezielt weiterentwickelt und geschärft haben. Wir haben Bestehendes gefestigt und gleichzeitig neue Impulse gesetzt, immer mit dem Ziel, Menschen verlässlich zu begleiten und ihnen konkrete Perspektiven zu eröffnen.

In der Radstation haben wir unser Angebot um zusätzliche Kooperationsprojekte erweitert, die praxisnahes Lernen unter realen Bedingungen ermöglichen. Auch in der Umweltwerkstatt und im Papierrecycling haben wir unsere Arbeit weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere die Verbindung von sozialer Integration und ökologischer Verantwortung, etwa durch den Einsatz elektrischer Fahrzeuge oder Projekte wie die „Essbare Stadt“.

Ergänzend dazu haben wir im Kompetenzzentrum Frau und Beruf mit einem neuen Format Impulse für unternehmerische Perspektiven gesetzt: So fand im März 2025 erstmalig und in Kooperation mit der IHK Düsseldorf der Female Business Speed Talk statt. Eine Netzwerkveranstaltung, die Gründerinnen eine wertvolle Plattform zum Austausch bot, sich mit erfolgreichen Unternehmerinnen auszutauschen und von deren Erfahrungen und Strategien zu profitieren.



All diese Entwicklungen haben eines gemeinsam: sie entstehen durch das Engagement unserer Mitarbeitenden. Sie begleiten Menschen jeden Tag mit Fachlichkeit, Geduld und Überzeugung und machen damit den entscheidenden Unterschied.

2025 war für uns aber nicht nur ein Jahr der Weiterentwicklung, sondern auch eines der Vorbereitung. Mit dem geplanten Zusammenschluss der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und der Jugendberufshilfe Düsseldorf stellen wir die Weichen für die Zukunft. Unser Ziel ist es, unsere Kompetenzen zu bündeln und unsere Wirkung nachhaltig zu stärken.

Ich bin überzeugt: Wenn wir weiterhin offen für Veränderungen bleiben, Innovation fördern und unsere Kräfte bündeln, werden wir auch in Zukunft wirksame Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit geben und Menschen nachhaltig auf ihrem beruflichen Weg unterstützen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden sowie unseren Partnerinnen und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Herzlichst, Ihre

Melanie Spengler
Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Gesellschaftliche Herausforderung

Langzeitarbeitslosigkeit ist mehr als eine statistische Kennzahl. Sie beeinflusst Lebenswege, erschwert gesellschaftliche Teilhabe und kann langfristig zu sozialer Ausgrenzung führen.

Viele der betroffenen Menschen stehen vor komplexen Herausforderungen, die über die reine Arbeitssuche hinausgehen. Fehlende Qualifikationen, gesundheitliche Belastungen oder schwierige Lebensumstände erschweren den Zugang zum Arbeitsmarkt zusätzlich.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben diese Situation weiter verschärft. Der Arbeitsmarkt differenziert sich weiter aus: Viele Stellen erfordern Qualifikationen, während einfache Tätigkeiten zunehmend seltener werden.

Gleichzeitig verfügt ein Großteil der Menschen im dauerhaften SGB II-Bezug über keine abgeschlossene Berufsausbildung. Mit wachsender Dauer der Arbeitslosigkeit nehmen zudem gesundheitliche und soziale Belastungen zu.

Mögliche Folgen

- > Soziale Isolation
- > Gesundheitliche Einschränkungen
- > Materielle Unsicherheit
- > Eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe
- > Steigende gesamtgesellschaftliche Folgekosten



Wir erarbeiten Zukunft.

Nachhaltige Integration braucht verlässliche Strukturen und individuelle Begleitung. Arbeit verstehen wir nicht nur als Erwerbstätigkeit, sondern als Grundlage für Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf verfolgt einen integrierten Ansatz, der verschiedene Elemente miteinander verbindet: individuelle Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Coaching sowie arbeitsmarktorientierte Beschäftigung und Qualifizierung.

Im Kompetenzzentrum Frau und Beruf engagieren wir uns gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für eine bessere berufliche Perspektive von Frauen und mehr Chancengleichheit.

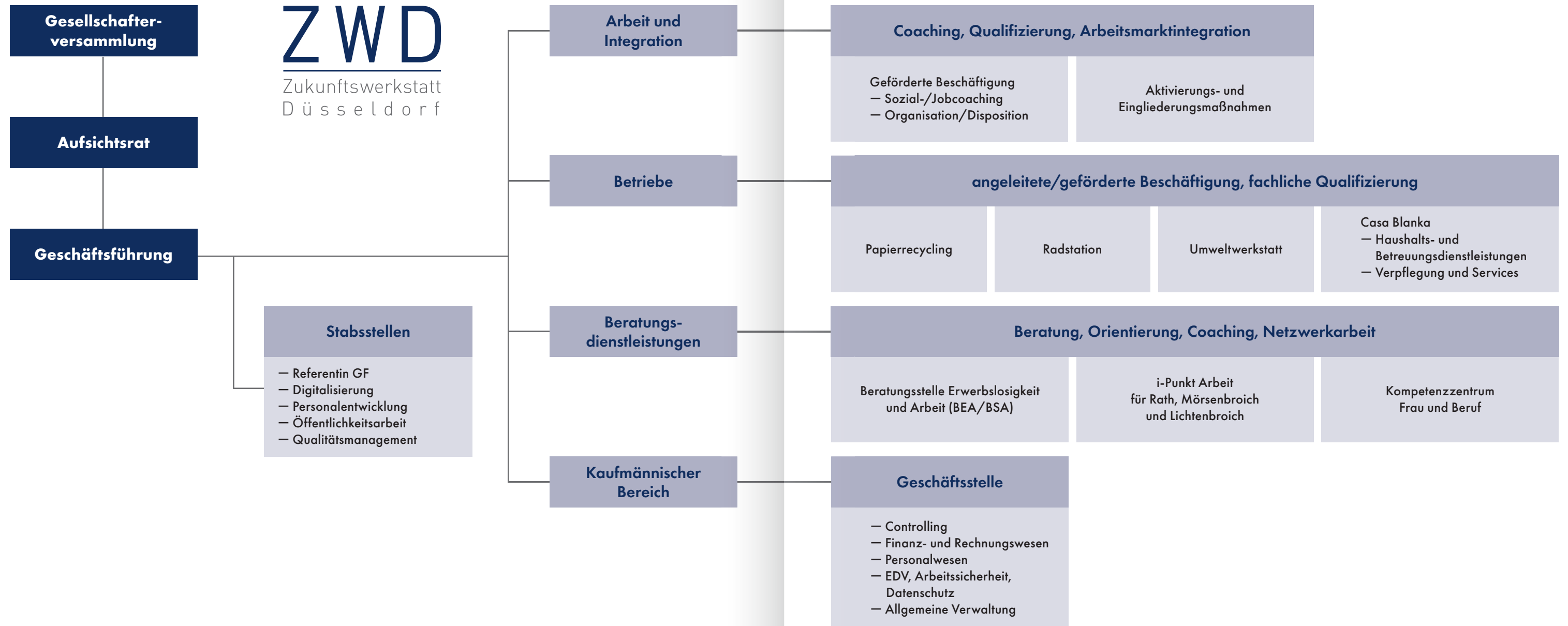
Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf richten wir unser Handeln dabei konsequent am öffentlichen Interesse aus. Unsere Projekte orientieren sich an sozialen Bedarfen ebenso wie an den strategischen Zielen der Stadt, etwa in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität und Stadtsauberkeit.

Dabei arbeiten wir eng mit den städtischen Ämtern, dem Jobcenter Düsseldorf, der Agentur für Arbeit und dem Land Nordrhein-Westfalen zusammen. Förderinstrumente werden gezielt eingesetzt und mit individueller Begleitung kombiniert.

Unser Ziel ist es, Lebensbedingungen zu verbessern und Teilhabe zu ermöglichen. Die Integration in Arbeit ist dabei ein zentraler Baustein für sozialen Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung.

Für Menschen. Für Unternehmen. Für die Gesellschaft.

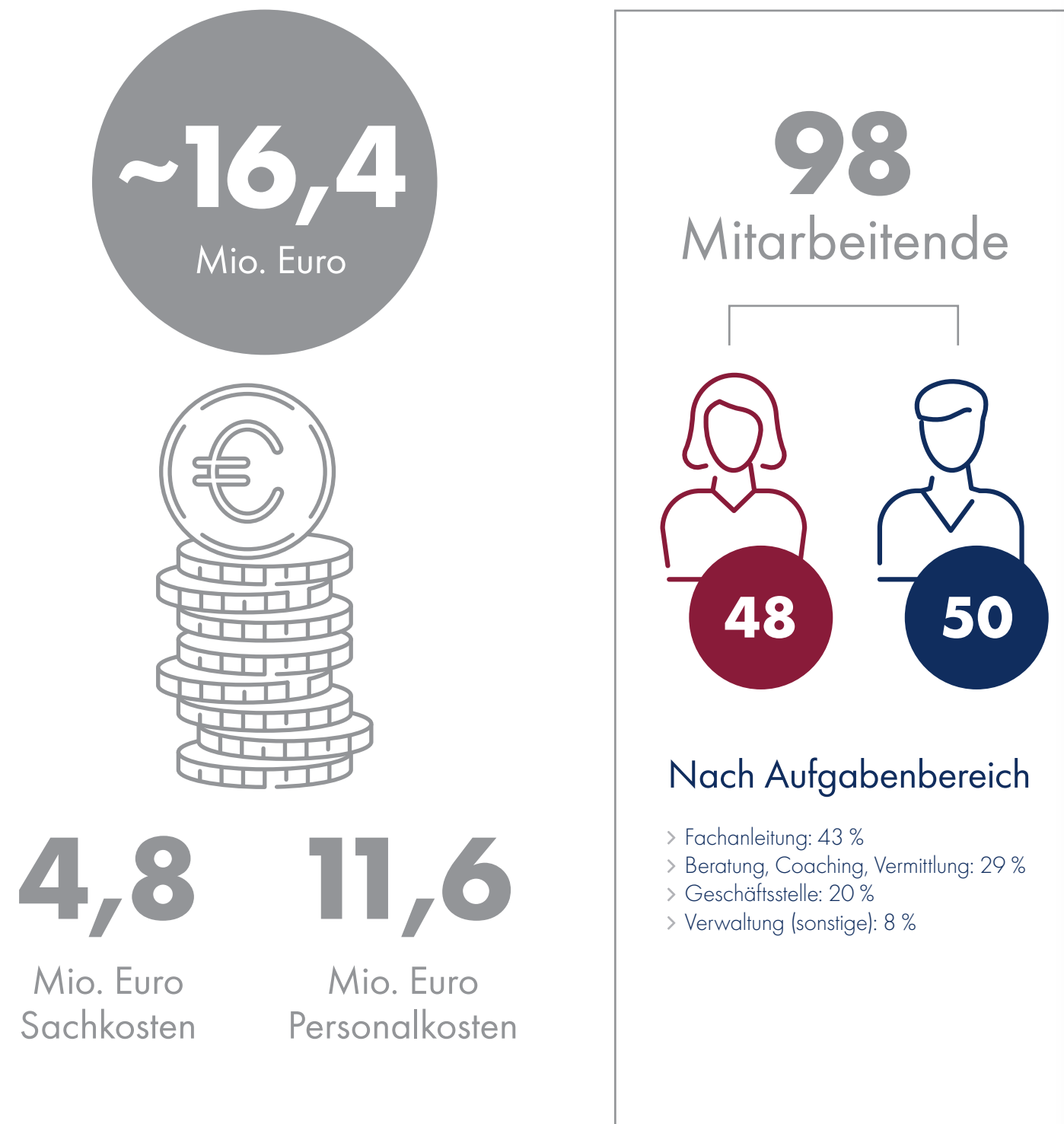
> Unsere Organisation



> Unser Input 2025

Finanzen, Ressourcen, Team

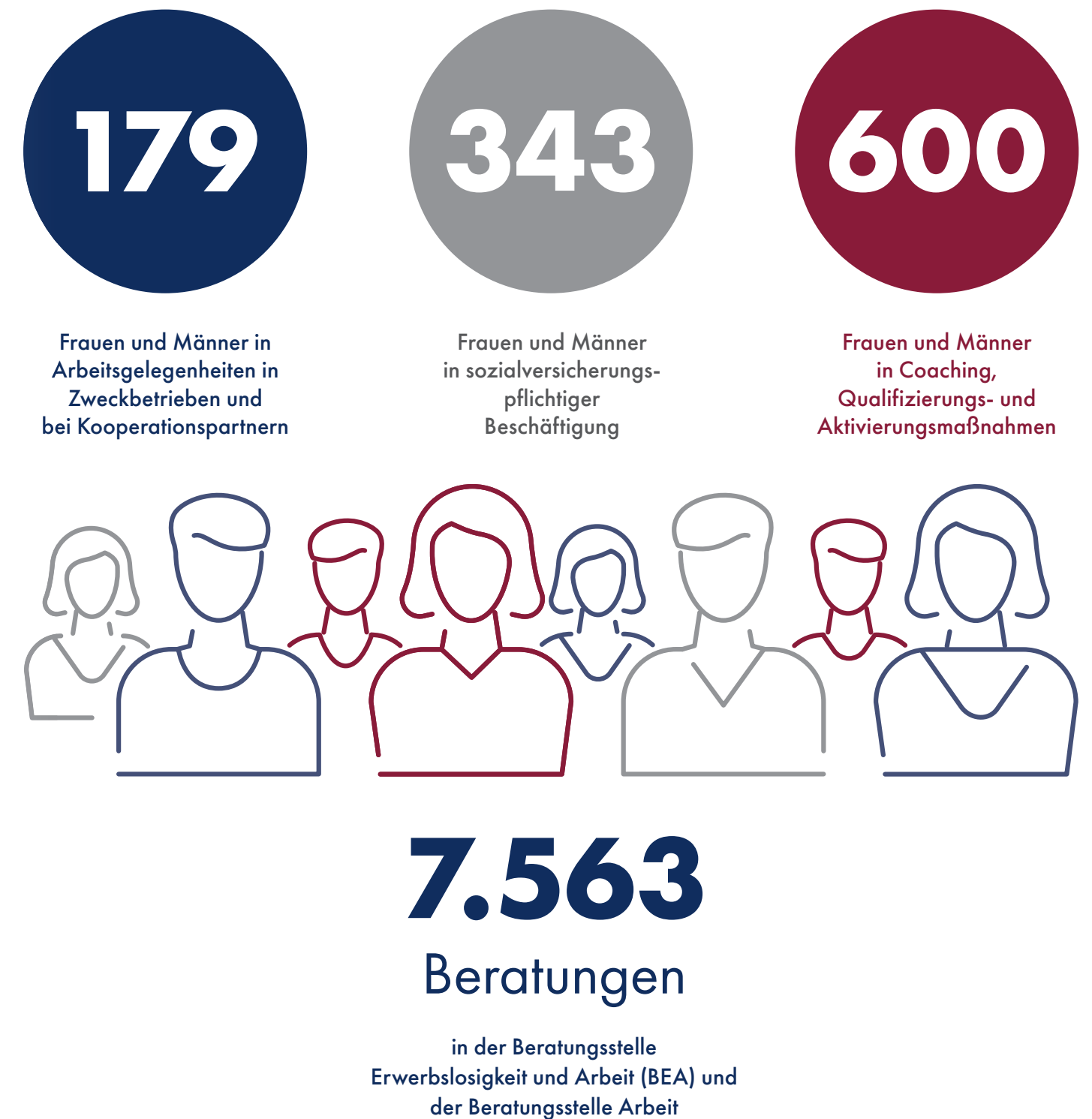
Für die Entwicklung von beruflichen Perspektiven und Chancen für langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und deren Integration in Arbeit und Gesellschaft sowie für die berufliche Förderung von Frauen wurden durch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf folgende finanzielle Ressourcen eingesetzt:



> Unser Output 2025

Leistungen für Frauen und Männer

In 2025 hat die Zukunftswerkstatt Düsseldorf insgesamt 1.122 Frauen und Männer auf ihrem Weg in Arbeit und Gesellschaft begleitet. Im Einzelnen waren dies:



Neue Chancen in realen Arbeitsumgebungen

In den Zweckbetrieben der Zukunftswerkstatt Düsseldorf erhalten langzeitarbeitslose Menschen die Möglichkeit, schrittweise und begleitet in den Arbeitsalltag zurückzukehren. Die Beschäftigung erfolgt unter realen Bedingungen und schafft eine verlässliche Grundlage für Qualifizierung und persönliche Entwicklung.

Der gesamte Prozess wird von der Einarbeitung bis zur kontinuierlichen Anleitung im Arbeitsalltag von erfahrenen Fachkräften begleitet. Ergänzend unterstützen Beratung und aktive Vermittlung dabei, Übergänge in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Was unsere Arbeit auszeichnet

Die Zweckbetriebe der ZWD sind Fachbetriebe mit echten Aufträgen, Kundinnen und Kunden. Die Teilnehmenden sammeln praktische Erfahrungen, übernehmen Verantwortung und entwickeln Kompetenzen, die für den allgemeinen Arbeitsmarkt relevant sind.

Unser sozialer Auftrag

Als Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf verbinden wir berufliche und soziale Integration mit den zentralen Zukunftsthemen der Stadt. Unsere Arbeit trägt aktiv dazu bei, die Lebensqualität in unserer Stadt zu verbessern.



Ergänzendes Angebot: NEWA – Neues wagen

NEWA ist ein freiwilliges Coaching-Angebot für Teilnehmende in Arbeitsgelegenheiten mit besonderen persönlichen Herausforderungen. Es verbindet pädagogische Begleitung, Qualifizierung und arbeitsmarktbezogene Unterstützung.

Ziel ist es, nicht nur berufliche Perspektiven zu verbessern, sondern auch die persönliche Situation zu stabilisieren und Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit aufzubauen.

Die Förderinstrumente im Überblick

§ 16e / § 16i SGB II (Teilhabechancengesetz)

Das Teilhabechancengesetz umfasst die Förderinstrumente „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) und „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II). Ziel ist es, besonders langzeitarbeitslosen Menschen durch intensive Betreuung und marktorientierte Beschäftigung neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten sind gemeinnützige Tätigkeiten, die langzeitarbeitslosen Menschen sinnvolle Beschäftigung, gesellschaftliche Teilhabe, eine verlässliche Tagesstruktur und damit persönliche Stabilität bieten. Sie werden mit individuellen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten kombiniert, die den beruflichen Neu- oder Wiedereinstieg umfassend unterstützen.

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf



Die Radstation Düsseldorf Chancen eröffnen. Perspektiven entwickeln.

Die Radstation am Düsseldorfer Hauptbahnhof verbindet seit vielen Jahren Beschäftigungsförderung mit einem vielseitigen Mobilitätsangebot. In Kooperation mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und weiteren Partnerinnen und Partnern, unter anderem der Düsseldorf Tourismus GmbH, werden Mobilitätsangebote kontinuierlich ausgebaut.

Service, Qualifizierung und Praxis

Das Angebot der Radstation umfasst Reparatur- und Wartungsservices, Fahrradwäsche, Verleih von Fahrrädern und Pedelecs sowie den Verkauf geprüfter Gebrauchträder. Zudem stehen rund um die Uhr 500 sichere Stellplätze im Fahrradparkhaus zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen saisonalen Fahrradverleih am Düsseldorfer Rheinufer.

Diese Tätigkeiten ermöglichen praxisnahe Lernfelder, in denen fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen entwickelt werden. Begleitende Beratung, Unterstützung und Qualifizierung bilden dabei die Grundlage für eine nachhaltige berufliche und soziale Integration.

Soziale Teilhabe trifft Klimaschutz

Die Arbeit in der Radstation verbindet individuelle Entwicklung mit einem Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in Düsseldorf. Teilnehmende übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv die Verkehrswende mit.

Weiterentwicklung 2025

Im Jahr 2025 wurde das Leistungsangebot gezielt erweitert. Seit Juni 2025 übernimmt die Radstation die Instandhaltung und Wartung von Dienstfahrrädern des Polizeipräsidiums Düsseldorf. Zudem ist sie seit Juli 2025 zertifizierte Business Bike-Fachhändlerin für Leasingfahräder. Dadurch entstehen zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten und neue Arbeitsfelder.



Erfolgsgeschichte

Ein Beispiel für gelungene Integration ist die Umschulung von M., der 2025 seine Abschlussprüfung erfolgreich bestand und nun als Fahrradmonteur arbeitet. Durch Engagement, fachliche Entwicklung und kontinuierliche Unterstützung gelang ihm der direkte Übergang in eine unbefristete Beschäftigung.

„M. hat sich von Anfang an durch seine Einsatzbereitschaft und Lernfreude ausgezeichnet. Es war eine Freude, ihn auf seinem Weg zum Fahrradmonteur zu begleiten.“

Christian Meuter, Betriebsleiter
der Radstation





SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN HOCHBEET!

Einfach den QR-Code scannen und loslegen.



Die Umweltwerkstatt: Wirkung für die Stadt und Perspektiven für Menschen

Auch die Umweltwerkstatt verbindet Beschäftigungsförderung mit konkreten Dienstleistungen für die Stadt. Gleichzeitig entstehen neue berufliche Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen.

Aufgaben und Einsatzbereiche

Als Fachbetrieb im Garten- und Landschaftsbau übernimmt die Umweltwerkstatt im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und ihrer Fachämter vielfältige Aufgaben. Dazu gehören die Pflege von Grünflächen und Parkanlagen, die Säuberung von Geh- und Radwegen sowie Brunnenanlagen, die Betreuung der Kunstrasen- und Kunststoffflächen auf allen Bezirkssportanlagen der Stadt, die Entsorgung abgestellter Schrottfahrräder, die Beseitigung von Wildkraut sowie die Entfernung von Aufklebern von Verkehrsschildern, Ampeln und Laternen. Zusätzlich werden Spielgeräte in Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen regelmäßig geprüft und instandgehalten.

Stadtsauberkeit im Alltag

Ein eigenes Team der Umweltwerkstatt kümmert sich in Zusammenarbeit mit der AWISTA um die Stadtsauberkeit. Die Beschäftigten übernehmen täglich Aufgaben, die für das Stadtbild selbstverständlich erscheinen, aber viel Einsatz erfordern. Neben der sinnstiftenden und gesellschaftlich relevanten Tätigkeit haben die Beschäftigten zusätzlich die Möglichkeit, weiterführende Qualifikationen zu erwerben, etwa im Umgang mit Maschinen und Spezialgeräten.

Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung

Seit 2024 ist die Umweltwerkstatt Teil des städtischen Projekts „Ess-

Erfolgsgeschichte

Wie nachhaltige Beschäftigung, individuelle Förderung und reale Arbeitsbedingungen zusammenwirken können, zeigt die Erfolgsgeschichte unseres Teilnehmers N.. Mit 52 Jahren startete N. 2024 in einer Arbeitsgelegenheit als Platzwart bei der Umweltwerkstatt. Bereits in der Anfangsphase erwies er sich als zuverlässig und engagiert, trotz einer herausfordernden persönlichen Anfangssituation. N. verfügte über keine abgeschlossene Berufsausbildung, hatte Lücken in seiner Erwerbsbiografie und war bereits über viele Jahre erwerbslos. Hinzu kamen soziale und finanzielle Belastungen und instabile Wohnverhältnisse.

Während der Beschäftigung zeigten sich zunehmend seine Potenziale. N. hatte großes Interesse an der Garten- und Grünpflege, war motiviert und teamfähig. In sozialpädagogischen Gesprächen formulierte er konkrete Ziele: finanzielle Stabilisierung, der Erwerb eines Führerscheins und eine langfristige persönliche Neuordnung.

Durch gute Kontakte der Umweltwerkstatt ergab sich schließlich eine konkrete Perspektive im ersten Arbeitsmarkt: Zum 05.01.2026 trat N. eine Stelle als Platzwart im Paul Janes Stadion in Düsseldorf an.

bare Stadt“, das vom Gartenamt, dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie der Landeshauptstadt Düsseldorf initiiert wurde. Ziel ist es, ungenutzte Flächen aufzuwerten, Nachbarschaften zu vernetzen und nachhaltige Ernährung im urbanen Raum erlebbar zu machen.

Die Umweltwerkstatt übernimmt hierbei die praktische Umsetzung: Die Beschäftigten bauen Biohochbeete und liefern sie inklusive Erde, Bio Dünger und Bio Saatgut aus. 2025 wurden 63 Hochbeete gefertigt und an engagierte Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Vereine, Kirchengemeinden und Unternehmen ausgeliefert.

Weiterentwicklung

Im Jahr 2025 hat die Umweltwerkstatt ihre Rolle als verlässliche Auftragnehmerin der Landeshauptstadt Düsseldorf weiter ausgebaut. Immer mehr städtische Fachämter greifen auf ihre Expertise zurück und erweitern die Einsatzbereiche. So wurde beispielsweise die Spielgeräteprüfung auf weitere Jugendfreizeiteinrichtungen und Kindertagesstätten ausgeweitet. Die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität ist ein weiterer wichtiger Schritt. Mit vier neuen elektrischen Fahrzeugen und zusätzlicher Ladeinfrastruktur verbindet die Umweltwerkstatt soziale Arbeit zunehmend mit Klimaschutz.

Papierrecycling: Tonnenweise Service für Stadt und Gemeinschaft

Im Auftrag des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz übernimmt der Recyclingbetrieb der Zukunftswerkstatt Düsseldorf die Sammlung von Papier, Pappe und Kartonagen in mehreren Düsseldorfer Stadtteilen.



„Die vollelektrischen LKW sind ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft in Düsseldorf.“

Melanie Spengler,
Geschäftsführerin der ZWD

v. li. n. re.: Rolf Weißenberg (ZWD), Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Abdel Atalsi (ZWD), Ralf Krüger (ZWD), Geschäftsführerin der ZWD Melanie Spengler und Umweltdezernent Jochen Kral.

Klimaschutz konkret

Seit Ende 2025 sind zwei neue vollelektrische Sammelfahrzeuge im Einsatz und ersetzen zuvor genutzte dieselbetriebene Fahrzeuge. Durch ihren Einsatz lassen sich rund 60 t CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen.

Neben der Umweltwirkung verbessern die Fahrzeuge auch die Arbeitsbedingungen im täglichen Betrieb durch geringere Lärmbelastung und höheren Fahrkomfort. Ralf Krüger, Betriebsleiter Papierrecycling der ZWD: „Unsere Fahrer berichten sehr positiv über die neuen Fahrzeuge. Gerade im dichten Stadtverkehr macht sich die ruhige und gleichmäßige Fahrweise bemerkbar. Das trägt nicht nur zur Entlastung der Fahrer bei, sondern verbessert auch die Arbeitssituation insgesamt.“

Nicht zuletzt fallen die Fahrzeuge mit ihrem modernen Design im Stadtbild auf: Häufig entstehen spontane Gespräche oder interessierte Nachfragen aus der Bevölkerung – ein weiteres positives Zeichen für die Akzeptanz emissionsfreier Technologien im urbanen Raum.

Melanie Spengler, Geschäftsführerin der ZWD zieht ein positives Fazit: „Die vollelektrischen LKW sind ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft in Düsseldorf. Dass dieses Projekt durch die Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz möglich wurde, zeigt, wie wirkungsvoll kommunale Förderung und praktische Umsetzung zusammenwirken können.“

„Unsere Fahrer berichten sehr positiv über die neuen Fahrzeuge. Gerade im dichten Stadtverkehr macht sich die ruhige und gleichmäßige Fahrweise bemerkbar.“

Ralf Krüger, Betriebsleiter
Papierrecycling der ZWD

Soziale Wirkung

Das Papierrecycling verbindet ökologische Wirkung konsequent mit sozialer Verantwortung. Teilnehmende erhalten eine strukturierte Tätigkeit, Qualifizierung und sozialpädagogische Begleitung.

Erfolgsgeschichte

Wie gut das funktionieren kann, zeigt der Weg von D., der als geförderter Mitarbeiter beim Papierrecycling tätig war. Vor seinem Einstieg war er über viele Jahre ohne Beschäftigung.

Durch kontinuierliche sozialpädagogische Begleitung und eine klare Zielorientierung machte D. kontinuierlich Fortschritte. Nach einem intensiven Bewerbungscoaching gelang ihm schließlich Anfang 2025 der Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei der AWISTA-Logistik.

5.500 t

Altpapier gesammelt
und 852.800 blaue
Tonnen geleert.

60 t

CO₂-Emissionen pro Jahr lassen
sich mit den vollelektrischen
Sammelfahrzeugen einsparen.

CasaBlanka.

Gute Arbeit für alle

Casa Blanka bietet geringqualifizierten Menschen legale und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im hausnahen Dienstleistungsbereich. Dadurch entstehen stabile Arbeitsverhältnisse und verlässliche Einkommen.

Nachfrage und Leistung

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen von Casa Blanka blieb auch 2025 konstant hoch. Rund 500 Haushalte nutzen die Angebote, insgesamt wurden 41.000 Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahlen stehen für weit mehr als Arbeitsleistung: Sie bedeuten soziale Absicherung, planbare Einkommen und wertschätzende Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und Qualität sowie Verlässlichkeit für die Haushalte.

Individuelle Arbeitsmodelle für vielfältige Lebenslagen

Familienfreundliche Arbeitszeiten und individuelle Teilzeitmodelle für Alleinerziehende ermöglichen es, unterschiedliche Lebenssituationen zu berücksichtigen. Ergänzendes Angebote wie Sprachförderung und Sozialberatung, schaffen ein Arbeitsumfeld, das Stabilität und Entwicklung ermöglicht.

Gemeinschaftsverpflegung im Auftrag der Stadt

Zudem unterstützt Casa Blanka mit geschulten Mitarbeitenden bei der Mittagsverpflegung in 44 Schulen, 25 Schulkiosken und 50 Kindertagesstätten sowie Jugendeinrichtungen.



44

Schulen

25

Schulkioske

50

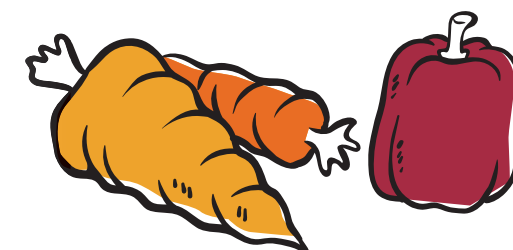
Kindertagesstätten
sowie Jugend-
einrichtungen



Weiterentwicklung

Nachhaltiger Pausensnack

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 war die Weiterentwicklung des Projekts „Nachhaltiger Pausensnack“. An der Ende 2024 von Casa Blanka in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf breit angelegten Umfrage an 24 Schulgemeinschaften zum Thema „Nachhaltiger Pausensnack“ haben insgesamt 383 Schülerinnen und Schüler teilgenommen und ihre Wünsche zu einer optimalen Schulverpflegung benannt. Maßnahmen wie der Einsatz von Mehrweg Geschirr, die Reduzierung von Verpackungsmüll und Speiseresten sowie der Ausbau fair gehandelter, saisonaler und regionaler Produkte gehören zu den nächsten Entwicklungsschritten.



Projekt KITAKO

Neu hinzugekommen ist im August 2025 das Projekt KITAKO. Casa Blanka übernimmt hier die Koordination und den Einsatz von Mitarbeitenden, wenn Küchenkräfte in städtischen Kitas kurzfristig ausfallen. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die Verpflegung in Kitas auch bei Personalengpässen zuverlässig gesichert bleibt.

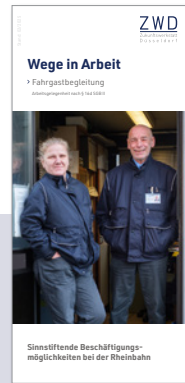


Zusätzliche Arbeitsgelegenheiten: Gemeinsam für Düsseldorf

Neben den eigenen Betrieben bietet die ZWD weitere Arbeitsgelegenheiten (AGH) in Zusammenarbeit mit der Stadt und städtischen Unternehmen. Diese Tätigkeiten sind praxisnah und kommen unmittelbar Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Die Teilnehmenden übernehmen dabei Begleit-, Service- und Aufsichtstätigkeiten, auf die sie sorgfältig vorbereitet werden. Durch Einarbeitung, fachliche Anleitung und gezielte Weiterbildungen, Erste

Hilfe Kurse, Kommunikationstrainings und Workshops zur Körpersprache erwerben sie Kompetenzen, die sowohl im Einsatz der AGH als auch für ihren weiteren Berufsweg von Bedeutung sind.



Fahrgastbegleitung

In Kooperation mit der Rheinbahn begleiten Teilnehmende Menschen mit gesundheitlichen oder altersbedingten Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr.

Häufig wird dieser Service mit dem Begleitangebot auf dem Nord- und Südfriedhof sowie dem Friedhof Stoffeln kombiniert. Im Auftrag des Gartenamtes betreibt die ZWD hier Friedhofsmobile, die ältere oder mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher zu den gewünschten Grabstätten bringen.

Erfolgsgeschichte

Wie wirkungsvoll diese Arbeitsgelegenheiten sein können, zeigt der Entwicklungsverlauf des Teilnehmers P., der zweieinhalb Jahre in der Fahrgastbegleitung tätig war. Zuvor war er 15 Jahre arbeitsuchend. Die persönlichen Herausforderungen von P. waren außergewöhnlich hoch. Durch sein Engagement und die Unterstützung der ZWD ge-

lang ihm dennoch die kontinuierliche Weiterentwicklung. Er wurde zunächst als Vertretungskraft für das Friedhofsmobil eingearbeitet und baute seine Kompetenzen parallel dazu in zwei Tätigkeitsfeldern aus – als Begleiter im öffentlichen Nahverkehr und als Servicekraft auf den Friedhöfen.

Rund sechs Monate vor Ende der Arbeitsgelegenheit stellte er sich auf Empfehlung der ZWD bei der Rheinbahn vor. Es folgten regelmäßige Motivationseinheiten sowie ein enger Austausch mit dem Recruiting Team. **Zum Ende der Arbeitsgelegenheit bei der ZWD erhielt P. die Zusage der Rheinbahn für einen Arbeitsvertrag in Vollzeit als Nacht-Rangierfahrer. Zum 01.02.2026 trat P. die Stelle erfolgreich an.**



Offene Schulhöfe

Dort, wo Kindern im Wohnumfeld wenig Platz zum Spielen zur Verfügung steht, öffnen Stadt und Schulen außerhalb der Unterrichtszeiten regelmäßig Schulhöfe als sichere Spielflächen.

Die Aufsicht wird von Teilnehmenden und im Auftrag der Schulverwaltung übernommen. Dank der Präsenz der Schulhofaufsichten können Kinder unbeschwert spielen und sich bewegen. Gleichzeitig werden Ruhestörungen und Sachbeschädigungen vermieden. Ein Gewinn für Kinder, Familien und Nachbarschaften gleichermaßen.



Nachhaltige Schulunterstützung

Mit dem Angebot „Nachhaltige Schulunterstützung“ leistet die ZWD einen weiteren Beitrag zu den Umwelt- und Klimazielen der Stadt Düsseldorf.

Langzeitarbeitslose Menschen werden aktiv in Projekte eingebunden, die Nachhaltigkeit im Schulalltag konkret erlebbar machen. In enger Abstimmung mit den Schulen unterstützen die Teilnehmenden

unter anderem beim Anlegen und Pflegen von Schulgärten und Gemüsebeeten, bei der Betreuung von Innen- und Außenbepflanzung sowie beim Anbringen von Nist- und Bruthilfen.



Starke Frauen – starke Perspektiven

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf setzt seit vielen Jahren einen deutlichen Schwerpunkt auf die berufliche Förderung von Frauen.

Der Weg in existenzsichernde Beschäftigung ist für viele von ihnen mit besonderen Herausforderungen verbunden und erfordert passgenaue Unterstützung. Viele Frauen tragen gleichzeitig Verantwortung in mehreren Lebensbereichen – im Beruf, in der Familie und häufig auch in der Pflege von Angehörigen.

Diese Mehrfachbelastung verlangt flexible Lösungen und verlässliche Rahmenbedingungen. Genau hier setzen unsere Angebote an.



Unsere Angebote im Überblick

KENNE



Kompetenz, Entwicklung, Neuorientierung und Netzwerk für Erwerbstätigkeit

Das Angebot richtet sich an erwerbslose Frauen, Alleinerziehende sowie Mütter und Väter in Bedarfsgemeinschaften. Im Mittelpunkt stehen individuelle Beratung und Coaching. Gemeinsam werden berufliche Ziele entwickelt und konkrete Schritte geplant – von Bewerbungen bis zur Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Auch die Organisation von Kinderbetreuung wird aktiv unterstützt.

ZimBe – Zukunft im Beruf



ZimBe richtet sich an erwerbslose Migrantinnen und geflüchtete Frauen.

Neben der beruflichen Orientierung stehen Sprachförderung und alltagspraktische Kompetenzen im Fokus. Ziel ist es, Stabilität zu schaffen und den Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten.

Perspektive Wiedereinstieg



Perspektive Wiedereinstieg richtet sich an gut qualifizierte Frauen, die nach einer Familienphase wieder in den Beruf einsteigen möchten.

Im Fokus stehen die Neubewertung vorhandener Kompetenzen, die Entwicklung realistischer Berufsoptionen und die Planung des Wiedereinstiegs.

Starke Frauen im Beruf



Das Angebot eröffnet erwerbslosen Müttern mit Migrationshintergrund Zugänge zu Qualifizierung im sozialpflegerischen und zahnmedizinischen Bereich.

Nach einer Grundlagenphase folgt eine Praxisphase mit konkreten Einblicken in den Arbeitsalltag. Im Anschluss qualifizieren sich die Teilnehmerinnen weiter zur erweiterten Alltagsassistenz in der Pflege oder zur Fachkraft für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente.



Eine Erfolgsgeschichte Erfolgreicher Abschluss: Erweiterte Alltagsassistentenz

Ein gelungenes Beispiel für die Wirkung dieser Ansätze lieferte im Jahr 2025 das Angebot „Starke Frauen im Beruf“. Fünf Teilnehmerinnen absolvierten erfolgreich die Qualifizierung zur erweiterten Alltagsassistentenz.

Am 26.05.2025 bestanden alle fünf Frauen ihre Prüfung. Der gemeinsame Abschluss war ein Moment voller Freude – für die Absolventinnen ebenso wie für das begleitende Team der ZWD. Alle Teilnehmerinnen konnten im Anschluss vielversprechende berufliche Perspektiven entwickeln und schafften den Einstieg in eine Beschäftigung im Pflege- und Betreuungsbereich.

Die Erfolgsgeschichte der fünf Absolventinnen steht stellvertretend für viele Wege, die Frauen bei der ZWD gehen. Ihre Erfahrungen verdeutlichen, wie wichtig gezielte Förderung, Anerkennung und Vertrauen sind und wie viel Potenzial freigesetzt wird, wenn strukturelle Hürden abgebaut werden.





Beratungsstelle für Erwerbslosigkeit und Arbeit Kurz: BEA Düsseldorf

Mit der Beratungsstelle für Erwerbslosigkeit und Arbeit bietet die Zukunftswerkstatt Düsseldorf ein verlässliches Unterstützungsangebot für Menschen, die von Erwerbslosigkeit oder finanziellen Belastungen betroffen sind. Ziel ist es, Orientierung zu geben und konkrete Handlungsspielräume zu eröffnen. Durch persönliche Beratung und eine enge Vernetzung mit lokalen Institutionen trägt BEA dazu bei, individuelle Stabilisierung mit langfristigen Perspektiven zu verbinden.

Existenz sichern – Orientierung schaffen

Ein Fokus liegt dabei auf der existenzsichernden Beratung. Hier erhalten Ratsuchende Unterstützung im Umgang mit Behörden sowie bei der Klärung sozialer, rechtlicher, familiärer oder gesundheitlicher Probleme, die durch Erwerbslosigkeit oder ein niedriges Einkommen entstehen.

Berufliche Perspektiven entwickeln

Darüber hinaus begleitet das BEA-Team Menschen bei der beruflichen Orientierung. Gemeinsam werden Bewerbungsunterlagen erarbeitet und passende Qualifizierungsangebote identifiziert. Ergänzend stehen den Ratsuchenden Computerarbeitsplätze und Internet zur Stellenrecherche zur Verfügung.

Steigender Beratungsbedarf

Gesellschaftliche Entwicklungen wie steigende Lebenshaltungskosten, Digitalisierung und Veränderungen am Arbeitsmarkt wirken weiter nach. Die verunsichernde Lage vieler Menschen zeigte sich auch 2025 in einem anhaltend hohen Beratungsbedarf.

Weiterentwicklung

FEM: Frauen entdecken Möglichkeiten

Mit FEM wurde 2025 ein neues Gruppenangebot gestartet. Die kostenlose Workshop-Reihe richtet sich gezielt an erwerbslose Frauen, die sich neu orientieren und ihre persönlichen sowie beruflichen Stärken

besser kennenlernen möchten. In einem geschützten Rahmen bieten die Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, wie zum Beispiel „Beruflicher Wiedereinstieg“, „Selbstbewusst im Vorstellungsgespräch“ und „Rechte im Job“, Raum für Austausch auf Augenhöhe, Selbstreflexion und praktische Ermutigung.

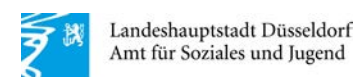
Der digitale Wegweiser

In dem digitalen Wegweiser „Der beste Weg“ bündelt BEA Beratungs- und Unterstützungsangebote in Düsseldorf. Er bietet Orientierung zu Themen wie Existenzsicherung, Gesundheit, Bildung und Beschäftigung und erleichtert den Zugang zu passenden Anlaufstellen.

Hier geht's direkt zum besten Weg:



Die Beratungsstelle Erwerbslosigkeit und Arbeit Düsseldorf der ZWD wird gefördert von



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Beratungsstelle Arbeit: Für faire Beschäftigung

Die durch den ESF geförderte Beratungsstelle Arbeit (BSA) unterstützt schwerpunktmäßig Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen und berät zu Fragen des Arbeitsrechts und Arbeitsschutzes.

Das Angebot wendet sich insbesondere an Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, befristet Beschäftigte sowie Arbeitsmigrantinnen und -migranten, deren Arbeitsbedingungen häufig von Unsicherheit, fehlender Transparenz oder Rechtsverletzungen geprägt sind.

Engagement zum Welttag für menschenwürdige Arbeit

Rund um den 7. Oktober 2025 beteiligte sich das Team der Beratungsstelle Arbeit aktiv am Welttag für menschenwürdige Arbeit. Mit mehreren Aktionen im Düsseldorfer Stadtgebiet setzte das Team ein sichtbares Zeichen für faire Beschäftigungsbedingungen und gegen Ausbeutung am Arbeitsplatz.

Ziel war es, Aufmerksamkeit für faire Arbeitsbedingungen zu schaffen sowie Menschen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen direkt zu erreichen. Dazu zählten Informationsstände und Flyeraktionen, unter anderem im Rather Familienzentrum und den S-Bahnhöfen in Düsseldorf-Garath und Hamm. Beim Job-Speed-Dating der Stadt Düsseldorf im Bewerbenden-Center an der Moskauer Straße 25 informierte das Team zusätzlich aktiv zu fairer Arbeit.

„Faire Arbeit beginnt mit Aufklärung“, sagt Torsten Kerner von der Beratungsstelle Arbeit Düsseldorf. „Wir wollten mit unseren Aktionen zeigen, dass faire Arbeit kein Privileg sein darf. Viele Menschen wissen gar nicht, welche Rechte sie haben oder wo sie Hilfe bekommen können. Genau hier setzen wir an – mit Aufklärung, Beratung und dem Mut, Missstände offen anzusprechen.“



„Faire Arbeit beginnt mit Aufklärung, Beratung und dem Mut, Missstände offen anzusprechen.“

Torsten Kerner, Team BSA Düsseldorf

Beratung direkt im Quartier

i-Punkt Arbeit

Unter dem Leitgedanken „Hilfe direkt nebenan“ ist der i-Punkt Arbeit der Zukunftswerkstatt Düsseldorf eine feste und unverzichtbare Anlaufstelle für Ratsuchende in den Stadtteilen Rath, Unterrath, Mörsenbroich und Lichtenbroich. Als quartiersbezogenes Beratungsangebot richtet sich der i-Punkt Arbeit an langzeitarbeitslose Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld.

Individuelle Begleitung

Arbeitsmarktlotsinnen unterstützen Ratsuchende individuell und bedarfsorientiert bei der Entwicklung und Stabilisierung ihrer beruflichen und persönlichen Situation. Neben klassischer Bewerbungsunterstützung, etwa bei der Erstellung von Unterlagen oder der Stellensuche, geht es häufig um den Abbau bürokratischer Hürden, die Klärung sozialer Rahmenbedingungen oder die Anerkennung von Qualifikationen.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 zeigen deutlich: Viele Ratsuchende bringen komplexe Ausgangslagen mit, darunter gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Berufsabschlüsse, Sprachbarrieren oder unsichere Aufenthaltssituationen. Beratung wird deshalb oft zu einem prozesshaften Begleit- und Coachingangebot, das Zeit, Vertrauen und verlässliche Strukturen erfordert.

Zielgruppen und Entwicklung

2025 nutzten über 400 Menschen das Angebot. Auffällig dabei war mit über zwei Drittel der hohe Anteil weiblicher Ratsuchender im Leistungsbezug, was häufig mit fehlender Kinderbetreuung, unterbrochenen Erwerbsbiografien oder nicht anerkannten Abschlüssen zusammenhing. Gleichzeitig wies ein Großteil der Ratsuchenden einen Migrations- oder Fluchthintergrund auf, wodurch sprachliche und rechtliche Fragestellungen eine große Rolle in der Beratung spielen.

Orientierung

Ein Schwerpunkt der Beratungsarbeit lag auf der beruflichen Orientierung, Ressourcenanalyse und realistischen Arbeitsmarkt-Checks. Erst in einem zweiten Schritt folgten konkrete Bewerbungsaktivitäten oder Vermittlungsprozesse. Dabei zeigte sich: Häufig sind Aktivierungen notwendig, bevor eine Integration in Arbeit möglich ist – etwa durch Sprachkurse, Qualifizierungen, Stabilisierung der Lebenssituation oder die Organisation von Kinderbetreuung.

Digitale Teilhabe als Schlüsselthema

Ein wachsendes Kernthema ist die digitale Kompetenz. Viele Ratsuchende verfügen über geringe digitale Kompetenzen, was Online-Bewerbungen und digitale Verwaltungsprozesse erschwert. Der i-Punkt Arbeit unterstützt aktiv bei der Nutzung digitaler Bewerbungswege und stellt die technische Infrastruktur zur Verfügung.

Vernetzung im Stadtteil

In enger Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen sowie dem Jobcenter entstehen kurze Wege und abgestimmte Unterstützungsangebote. Ergänzt wurde das Angebot im Mai 2025 durch die Kooperation mit der Stadtteilbücherei Rath, das sich schwerpunktmäßig an über 25-jährige Menschen richtet, die seit längerer Zeit erwerbslos sind und Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Erfolge

Neben der individuellen Beratung pflegt der i-Punkt Arbeit kontinuierlich Kontakte zu Arbeitgebenden und Bildungsträgern. Trotz herausfordernder Arbeitsmarktlage führten diese Aktivitäten zu messbaren Ergebnissen: Insgesamt wurden 59 Integrationen im Jahr 2025 von langzeitarbeitslosen Menschen in Arbeitsverhältnisse erreicht, darunter 32 Vollzeitbeschäftigung – der bisher höchste Wert für den i-Punkt Arbeit Rath.

59

Arbeits-
verhältnisse

davon

32

Vollzeit-
beschäftigung

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann: Wegweisende Arbeit für Chancengerechtigkeit

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist seit vielen Jahren ein zentraler Akteur in der regionalen Gleichstellungs- und Fachkräftesicherungsarbeit.

Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, weibliche Fach- und Führungspotenziale besser zu erschließen und langfristig zu binden. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass Chancengleichheit, Vielfalt und eine lebensphasenorientierte Personalpolitik wesentliche Faktoren für eine zukunftsfähige Wirtschaft sind. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren davon, wenn sie vorhandene Potenziale gezielt erschließen.

Wissen teilen – Unternehmen unterstützen

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf praxisnahen Informations- und Austauschformaten. Das digitale Format „WISSEN KOMPAKT“ eta-

blierte sich auch 2025 als verlässliches Angebot für Personalverantwortliche und Geschäftsführungen. Insgesamt fanden vier Webinare statt, mit denen 78 KMU erreicht wurden. Die behandelten Themen reichten von Kommunikation in Veränderungsprozessen über Flexibilität in Präsenzberufen bis hin zu Diversity Strategien und zukunftsrelevanten Kompetenzen.

Ergänzend engagierte sich das Team vom Kompetenzzentrum in verschiedenen regionalen Netzwerken, darunter die „AG Frauenerwerbstätigkeit stärken“, Netzwerk W (Kreis Mettmann) sowie das Netzwerk zur Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen.

Mentoring und Diversity

Zehn Tandem Paare aus qualifizierten, geflüchteten oder neu zugewanderten Frauen sowie Mentorinnen und Mentoren arbeiteten gemeinsam an beruflichen Perspektiven.

Fachlich begleitet wurde das Programm durch Workshops, Austauschtreffen und Trainings. MENTEGRA unterstützt die Integration von Fachkräften und die Vernetzung qualifizierter Frauen mit Unternehmen in der Region.



Unternehmenskultur sichtbar machen

Mit dem Zertifizierungsprozess „HIER AUSGEZEICHNET ARBEITEN“, einer gemeinsamen Initiative des Kompetenzzentrums Frau und Beruf und der IHK Düsseldorf, unterstützt das Kompetenzzentrum Unternehmen dabei, familien- und lebensphasenorientierte Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 wurden fünf Unternehmen erstmals zertifiziert. Zusätzlich erfolgten sechs Re-Zertifizierungen sowie sechs Re-Re-Zertifizierungen. Damit wurden insgesamt 17 Unternehmen im Berichtsjahr zertifiziert oder erneut bestätigt.

Die Auszeichnung macht gute Praxis sichtbar und setzt Impulse für eine moderne Personalpolitik.



Unternehmerintum stärken

Auch die Förderung von Gründerinnen und Nachfolgerinnen wurde weiter vorangetrieben. Mit dem „Female Business Speed Talk“ wurde ein neues Austauschformat zwischen Gründerinnen und etablierten Unternehmerinnen erstmalig durchgeführt.

Zudem wurde der Webauftritt she starts:Up! weiterentwickelt und mit aktuellen regionalen Informationen zu Gründung und Nachfolge ergänzt.

Im Rahmen der Startupweek 2025 führte das Kompetenzzentrum außerdem das Webinar „Authentisches Personal Branding für Gründerinnen“ durch, an dem 79 Personen teilnahmen.



„Gerade Frauen bringen für die Herausforderungen moderner Führung wertvolle Kompetenzen mit.“

Kerstin Rapp-Schwan (re.),
IHK-Vizepräsidentin

FRAUEN. FÜHREN. ZUKUNFT

Das 13. Frauen-Wirtschaftsforum



„Das Frauen-Wirtschaftsforum bringt Frauen zusammen, die gestalten wollen.“

Johanna Torkuhl (li.), Leiterin vom
Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann

Keynote

Jessica Bethune
Vice President Industrial & Process
Automation DACH bei Schneider
Electric GmbH

Jessica Bethune, Vice President Industrial & Process Automation DACH
bei Schneider Electric GmbH

Unter dem Motto „FRAUEN. FÜHREN. ZUKUNFT – Impulse für Innovation, Wandel und gesunde Unternehmenskultur“ fand am 2. September bereits zum 13. Mal das Frauen-Wirtschaftsforum – women2Business, eine Kooperation des Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann und der IHK Düsseldorf im Ernst-Schneider-Saal der IHK Düsseldorf statt.

Die Veranstaltung gilt mittlerweile als einer der wichtigsten regionalen Treffpunkte für Frauen in Wirtschaft und Führung – auch in diesem Jahr waren wieder rund 150 Teilnehmende der Einladung gefolgt und erlebten hochkarätige Vorträge und spannende Paneldiskussionen.

Eröffnet wurde das 13. Frauen-Wirtschaftsforum von den beiden Gastgeberinnen, Johanna Torkuhl, Leitung Competentia DUS|ME und IHK-Vizepräsidentin Kerstin Rapp-Schwan. Beide betonten in ihren Begrüßungsreden, wie wichtig der gemeinsame Austausch und das Netzwerken sind, um die aktuellen Zeiten von Wandel und Transformation erfolgreich zu meistern.

„Das Frauen-Wirtschaftsforum bringt Frauen zusammen, die gestalten wollen – in Unternehmen, in Führung und in der Region. Genau diesen

Austausch brauchen wir, um Wandel erfolgreich zu meistern“, so Johanna Torkuhl. Und Kerstin Rapp-Schwan ergänzte: „Gerade Frauen bringen für die Herausforderungen moderner Führung – ob in Zeiten des Wandels, bei Megatrends oder im Gesundheitsmanagement – wertvolle Kompetenzen mit: frische Perspektiven, Mut zur Veränderung und ein ausgeprägtes Gespür für nachhaltige Teamführung“.

Die anschließende Keynote von Jessica Bethune, Vice President Industrial & Process Automation DACH bei Schneider Electric GmbH, setzte ein starkes Signal für wertorientierte, moderne Führung.

Ergänzt wurde das Programm durch Impulsvorträge und Paneldiskussionen zu Themen wie Ambiguitätstoleranz, Resilienz, lebensphasenorientierte Führung und betriebliches Gesundheitsmanagement.

> Ausblick 2026

Stärker zusammen

Das Jahr 2026 markiert einen wichtigen Entwicklungsschritt: Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf und die Jugendberufshilfe Düsseldorf wollen sich zusammenschließen und ihre Kompetenzen in einer gemeinsamen Gesellschaft bündeln.

Beide Organisationen verfolgen seit vielen Jahren ein gemeinsames Ziel: Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Durch den Zusammenschluss werden Erfahrungen, Fachwissen und Ressourcen enger verzahnt. So entstehen neue Synergien, die es uns ermöglichen, unsere Angebote noch gezielter weiterzuentwickeln.

Wirkung gezielt stärken

Die neue Struktur erleichtert es, Übergänge zwischen verschiedenen Angeboten zu gestalten und Unterstützungsprozesse besser aufeinander abzustimmen. Menschen können so kontinuierlicher begleitet werden. Für die Stadt Düsseldorf entsteht eine leistungsfähige Organisation, die ihre Wirkung weiter ausbaut.

Stabilität in bewegten Zeiten

In einem sich wandelnden Arbeitsmarkt bietet der Zusammenschluss zusätzliche Stabilität. Die Organisation gewinnt an Flexibilität und kann auf neue Anforderungen schneller und wirkungsvoller reagieren.

Wandel mit Sicherheit

Alle Arbeitsplätze, Standorte, Projekte und Maßnahmen bleiben erhalten. Unsere Erfahrung und das Engagement aller Mitarbeitenden bilden weiterhin die Grundlage der gemeinsamen Arbeit.

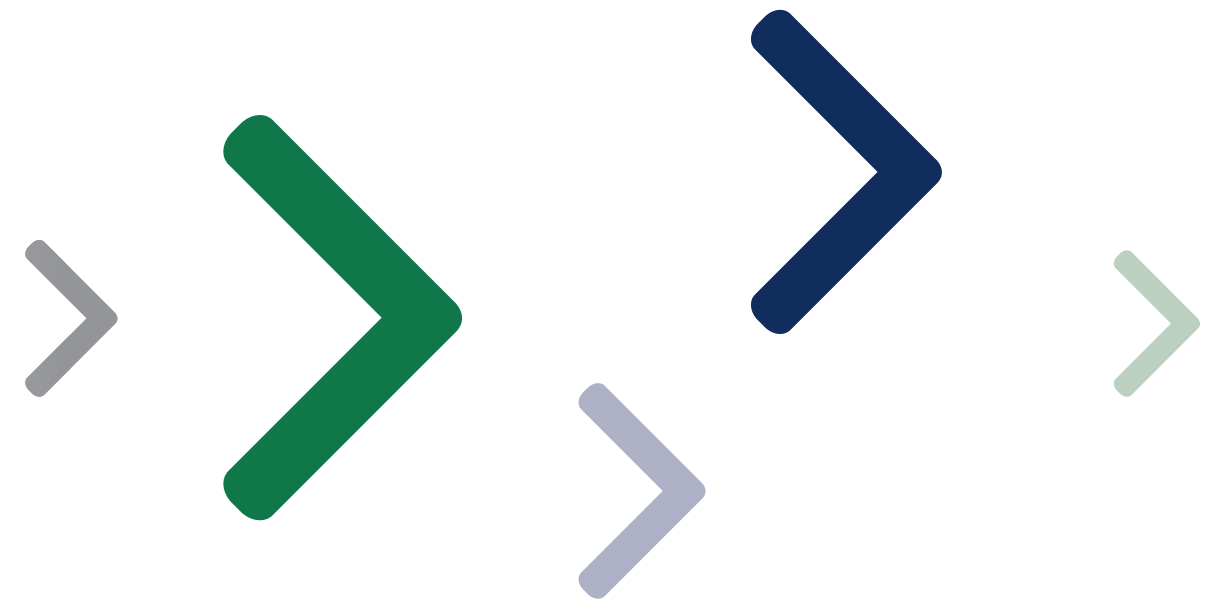
Zusammenwachsen gestalten

Der Zusammenschluss wird aktiv begleitet. Austauschformate und gemeinsame Projekte fördern das Zusammenwachsen der Teams und stärken bereits jetzt ein gemeinsames Selbstverständnis. Offenheit und Transparenz prägen den gesamten Prozess. Ein neuer Name und ein gemeinsames Erscheinungsbild werden diesen Prozess sichtbar machen.

Blick nach vorn

Ziel bleibt es, Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen wirksam zu unterstützen und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Mit diesem Schritt beginnt ein neuer Abschnitt – getragen von Erfahrung, Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Anspruch, Zukunft aktiv zu gestalten.

Der Zusammenschluss bringt nicht nur Organisationen zusammen, sondern vor allem Menschen – und genau darauf freuen wir uns besonders.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter



Stadt Düsseldorf, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Geschäftsführerin



Melanie Spengler

Aufsichtsrat



Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor Vorsitzender



Andreas-Paul Stieber, Ratsherr CDU Stellv. Vorsitzender



Samy Charchira, Ratsherr Bündnis 90/Die Grünen bis 06.11.2025



Hakim El Ghazali, Ratsherr SPD bis 06.11.2025



Anne Hahn, Ratsfrau Volt ab 06.11.2025



Angela Hebler, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen bis 06.11.2025



Constanze Mucha, Ratsfrau CDU bis 06.11.2025



Frieda Niewald, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen ab 06.11.2025



Matthias Poczatek, Ratsherr Die Linke ab 06.11.2025



Dr. Christine Rachner, Ratsfrau FDP



Stephan Speit, Ratsherr CDU ab 06.11.2025

Herausgeberin: ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH,
Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift: Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail: zwd@zwd.de
Internet: www.zwd.de
Telefon: 0211 17302-0
Telefax: 0211 17302-46

Verantwortlich: Melanie Spengler
Redaktion: Alexandra Lehmborg
Konzept & Design: EPS Agentur für Kommunikation, Ratingen
Fotografie: Fotonachweise:
iStock, adamkaz: Titelseite
AdobeStock, rudi1976: S. 04
AdobeStock, vlnn: S. 08
iStock, Artur Nichiporenko: S. 20
iStock, PeopleImages: S. 25
iStock, SouthWorks: S. 28
iStock, supersizer: S. 30
AdobeStock, Jan Schuler: S. 43
Ansgar Bolle: S. 06, 10, 16, 26, 33, 35, 37
Bernd Hoff: S. 25
Alexandra Korczak: S. 36
Ingo Lammert: S. 22, 23
Alexandra Lehmborg: S. 24, 26, 31
Michael Lübke: S. 18, 19
Andreas Oppenberg: S. 20
Melanie Zanin: S. 07, 38, 39

Düsseldorf, im Juni 2026

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.



zwd.de